FRÄNKISCHE SCHWEIZ

AKTIV

Franken

Der Frankenweg –
vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb

Wanderführer durch die Fränkische Schweiz

mit Infos, Tipps & Karten

Bayern

www.fraenkische-schweiz.com

Der Frankenweg –
vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb

INHALT

Einführung/Hinweise 4
Die Teilstrecken 9

1 › Görau - Weismain 9
2 › Weismain - Romansthal 11
3 › Romansthal - Scheßlitz 15
4 › Scheßlitz - Heiligenstadt 22
5 › Heiligenstadt - Veilbronn 26
6 › Veilbronn - Streitberg 27
7 › Streitberg - Muggendorf 32
8 › Muggendorf - Behringersmühle 33
9 › Behringersmühle - Gößweinstein 36
10 › Gößweinstein - Tüchersfeld 37
11 › Tüchersfeld - Pottenstein 38
12 › Pottenstein - Kirchenbirkig 39
13 › Kirchenbirkig - Leienfels 40
14 › Leienfels - Obertrubach 41
15 › Obertrubach - Egloffstein 42
16 › Egloffstein - Gräfenberg 44
17 › Gräfenberg - Lillinghof 46

Wanderfreundliche Quartiere 50
Wandern ohne Gepäck - Tourenpakete 51
Adressen & Infos 56

Frankenweg
Frankenwaldverein
Fränkische-Schweiz-Verein
Fränkischer Albverein

„Der Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb“ wurde von den drei „fränkischen“ Gebietsvereinen Frankenwaldverein, Fränkische-Schweiz-Verein und Fränkischer Albverein in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Franken geschaffen und führt mit einer Gesamtlänge von 527 km von Untereichenstein bei Blankenstein im Frankenwald (Endpunkt des Rennsteiges) nach Harburg a.d. Wörnitz im Naturpark Altmühltal.

Er erhielt mit der Eröffnung im Jahre 2004 als erster zertifizierter Wanderweg in Bayern das Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbandes.

Der Frankenweg führt durch die vielfältigen Landschaftsformationen und Kulturgebiete Frankens: durch den *Frankenwald*, dem grünen Mittelgebirge im Norden, in das *Obere Maintal-Coburger Land*, den Gottesgarten Frankens; durch die *Fränkische Schweiz* mit ihrer klein strukturierten Vielfalt in Landschaft und Kultur; mit ihren Höhlen, Tälern, Mühlen und Burgen zur *Fränkischen Alb*, streift das *Fränkische Seenland* und endet in der Juralandschaft des *Naturpark Altmühltal*.

FRÄNKISCHE SCHWEIZ
WWW.FRAENKISCHE-SCHWEIZ.COM

WWW.FSVF.DE

Franken
WWW.FRANKENTOURISMUS.DE

QUALITÄTSWEG WANDERBARES DEUTSCHLAND

FRANKENWALDVEREIN

FRÄNKISCHE-SCHWEIZ-VEREIN

FRÄNKISCHER ALBVEREIN

DER FRANKENWEG IN DER FRÄNKISCHEN SCHWEIZ (Gesamtlänge: 160 km)

Die Wegbeschreibung erfolgt von Norden nach Süden. Die Markierungen sind jedoch so angelegt, dass der Weg auch in umgekehrter Richtung begangen werden kann.

Wegführung:

Der Frankenweg führt von *Görau* (Übergang vom Frankenwald) bis *Lillinghof* (Übergang zur Fränkischen Alb) durch unterschiedliche Urlaubslandschaften:

1 – Das Obere Maintal

von Görau über
Weismain, dem nördlichen Eingangstor zur Fränkischen Schweiz - Kordigast (536 m) - Klosterlangheim - (Vierzehnheiligen) - (Romansthal) - Staffelberg (539 m) - Scheßlitz - Giechburg zur Wallfahrtskirche Gügel

2 – Die Fränkische Schweiz

von der Wallfahrtskirche Gügel über
Neudorf - Heiligenstadt - Streitberg - Muggendorf - Behringersmühle - Gößweinstein - Tüchersfeld - Pottenstein - Kirchenbirkig - Leienfels - Obertrubach - Egloffstein - Gräfenberg - Weißenohe nach Lillinghof

3 – Die Frankenalb

von Lillinghof über
Schnaittach nach Harburg a.d. Wörnitz

ETAPPEN/ ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Von (Kulmbach) Görau bis Heiligenstadt: 4 Etappen

1. Kulmbach - Weismain 26,5 km
2. Weismain (Vierzehnheiligen) - Romansthal 25,5 km

Weismain - Vierzehnheiligen 21,0 km
(Ü in Vierzehnheiligen auf Anfrage möglich)

3. Romansthal (Naturfreundehaus „Am Dornig“) - Scheßlitz 21,0 km

Romansthal - Naturfreundehaus „Am Dornig“ 5,5 km
(Ü im Naturfreundehaus „Am Dornig“ auf Anfrage möglich)

4. Scheßlitz - Heiligenstadt 24,5 km

BASILIKA VIERZEHNHEILIGEN VIERZEHNHEILIGEN

Bild: Kloster Vierzehnheiligen

Von Heiligenstadt bis Gräfenberg

In diesem Gebiet wird auf Tagesetappenvorgaben bewusst verzichtet, um den Wanderern die Möglichkeit zu bieten, entsprechend ihren Wünschen die Tagesetappen selbst zusammenzustellen (Übernachtung in allen Orten möglich).

Heiligenstadt	-	Veilbronn	4,5 km
Veilbronn	-	Streitberg	10,0 km
Streitberg	-	Muggendorf	6,0 km
Muggendorf	-	Behringersmühle	10,0 km
Behringersmühle	-	Gößweinstein	2,5 km
Gößweinstein	-	Tüchersfeld	2,5 km
Tüchersfeld	-	Pottenstein	4,5 km
Pottenstein	-	Kirchenbirkig	6,0 km
Kirchenbirkig	-	Leienfels	6,5 km
Leienfels	-	Obertrubach	4,0 km
Obertrubach	-	Hundsdorf	2,5 km
Hundsdorf	-	Egloffstein	6,0 km
Egloffstein	-	Gräfenberg	8,5 km

Von Gräfenberg bis Lillinghof (Schnaittach)

Gräfenberg (Wanderhütte Weißenohe) - Lillinghof - Schnaittach 20,0 km

Gräfenberg - Wanderhütte Weißenohe 1,5 km
(Ü in der Wanderhütte Weißenohe auf Anfrage möglich, ab 2007, Tel. 09192/997466)

Hinweis:
Eine Auflistung aller Adressen der oben genannten Tourist-Informationen/Gemeinden finden Sie ab Seite 56.

HINWEISE ZUR WEGBESCHREIBUNG

Bedingt durch die klein strukturierte Landschaft der Fränkischen Schweiz unterliegen die Wegführungen der Wanderwege vielen Richtungsänderungen. Die notwendige Aufmerksamkeit auf die Markierungsführung des Frankenwegs ist daher geboten.

WIESENTTAL

Die nachfolgende Wegbeschreibung des Frankenwegs konzentriert sich auf wesentliche Wegpunkte und schwierige Wegabschnitte. Verläuft der Frankenweg längere Abschnitte auf einer vorhandenen Markierung (z.B. Blau/Weiß M-D), so wird diese als zusätzlicher Hinweis in der Wegbeschreibung mit aufgeführt.

Zeichenerklärung:

E = Einkehr möglich
Ü = Übernachtung möglich
Ü* = Übernachtung nur auf Anfrage möglich
☆ = Sehenswürdigkeiten
= Teilung des Frankenwegs

TEILSTRECKE 1
Görau - Weismain (E/Ü): 5,5 km

Höhenunterschied: ↑ 0m ↓ 200m

Vom Görauer Anger, einem zum Obermaintal abfallenden Bergrücken mit herrlichen Ausblicken herkommend, beginnt an der vor dem kleinen Dorf *Görau* stehenden Kapelle (gegenüber der Wandertafel) die Betreuung des Frankenwegs durch den Fränkische-Schweiz-Verein.

☆ *In **Görau** vollzieht sich der geologische Übergang vom Frankenwald zur Frankenalb. Der Görauer Anger, ein nahe Görau gelegenes Hochplateau, bietet eine weitläufige Fernsicht in Richtung Oberes Maintal, Kulmbach und auf die umliegenden Bergrücken. **Info Tel. 09228/9996-0***

Der Frankenweg führt in den Ort hinein, biegt links ab und bleibt nur kurz auf dem kleinen, geteerten Sträßchen. Am Waldrand biegt der Weg links ab und führt durch einen schattigen Wald, an Felsen vorbei bergab nach Niesten. Vor Niesten ein Blick rechts hinauf zu den Mauerresten der Burgruine ***Niesten***.

☆ ***Burgruine Niesten**, letzte Mauerreste über dem Krassachtal erinnern an die einst wehrhafte und stolze Burg Niesten. Bereits 1128 wurde sie vom Heer des staufischen Gegenkönigs Konrad III. vergeblich berannt. Hier starb 1248 auch der letzte Andechs-Meranier. Nach wechselhafter Geschichte begannen 1747 die Abbrucharbeiten an der Burg. **Info Tel. 09575/921329***

Auf der Niestener Dorfstraße weiter bis ins Tal zur Straße Weismain – Neudorf. Auf der Straße nach links und nach einigen Metern rechts ab auf dem Wirtschaftsweg Richtung Krassach zur anderen Talseite.

LOS GEHT´S AUF DEM FRANKENWEG

Dort biegt der Weg rechts ab und führt am Waldhang weiter nach Weismain. Bei den ersten Häusern von Weismain die barocke Heiligkreuzkirche. Den Kreuzweg hinunter zum Marktplatz von *Weismain*.

★ ***Weismain**, fränkisches Landstädtchen (urkundliche Erstnennung 800) mit historischer Bausubstanz und mittelalterlichem Flair am nördlichen Rande des Frankenjuras. Gut erhaltene Befestigungsanlage und spätgotische Stadtpfarrkirche St. Martin (15. Jh.) mit prächtigem Hochaltar und wertvoller Innenausstattung. Nördliches Eingangstor zur Fränkischen Schweiz.* ***Info Tel. 09575/921329***

TEILSTRECKE 2
Weismain (E/Ü) – Romansthal (E/Ü): 25,5 km

Höhenunterschied: ↑ 500m ↓ 430m

Weismain - 4,5 - Kordigast (E) - 5,5 - Isling (E) - 5,0 - Klosterlangheim (E) - 6,0 - Vierzehnheiligen (E/Ü*) - 4,5 - Romansthal

Nach der Stadtpfarrkirche St. Martin rechts ab, durch den Kastenhof (Umweltamt des Landkreises Lichtenfels mit einer Wandertafel des Frankenwegs). Vom Kastenhof die Giechkröttendorfer Straße entlang bis zu einem kleinen Schlösschen links an der Straße.

Vor diesem Schlösschen biegt der Weg rechts ab und führt mit schönen Rundsichten bergauf. Auf einem Plateau unterhalb des Kordigast führt der Frankenweg nach rechts zum Großen Kordigast hin und mündet auf eine Forststraße, die um den Großen Kordigast führt. Von hier biegt links der Zugangsweg zum Gipfel des *Großen Kordigast* ab.

★ *Der **Kordigast**, nördlichster Ausläufer der Frankenalb mit seinen zwei Eckpunkten: dem „Großen Kordigast“ (536 m) mit herrlichem Blick in das Obermaintal und dem „Kleinen Kordigast“ mit der sagenumwobenen Felsgruppe der „Steinernen Hochzeit“.* ***Info Tel. 09575/921329***

Weiter auf der Forststraße (Basismarkierung Blau-M bis Roth) führt der Frankenweg am Gasthaus „Steinerne Hochzeit“ vorbei zu einer Weggabelung mit Baumgruppe und Metallkreuz. Dort rechts ab und weiter auf dem Feldweg dem Wald zu. Dort an einem Metallkreuz rechts in den Wald hinein. Auf schattigen Wegen durch Mischwald und einem steilen Hohlweg bergab zu einem asphaltierten Feldsträßchen und nach *Isling*.

★ ***Isling**, ein schmuckes Juradorf, wo Brauchtumspflege und bäuerliche Lebensweise noch Traditionsbewusstsein verspüren lassen. Sehr geschmackvoll wirkt der Dorfplatz mit Dorflinde und Pfarrkirche St. Johannnes d.T. (frühes 14. Jh.) mit einer Innenausstattung aus dem 18. Jahrhundert.* ***Info Tel. 09571/795-102***

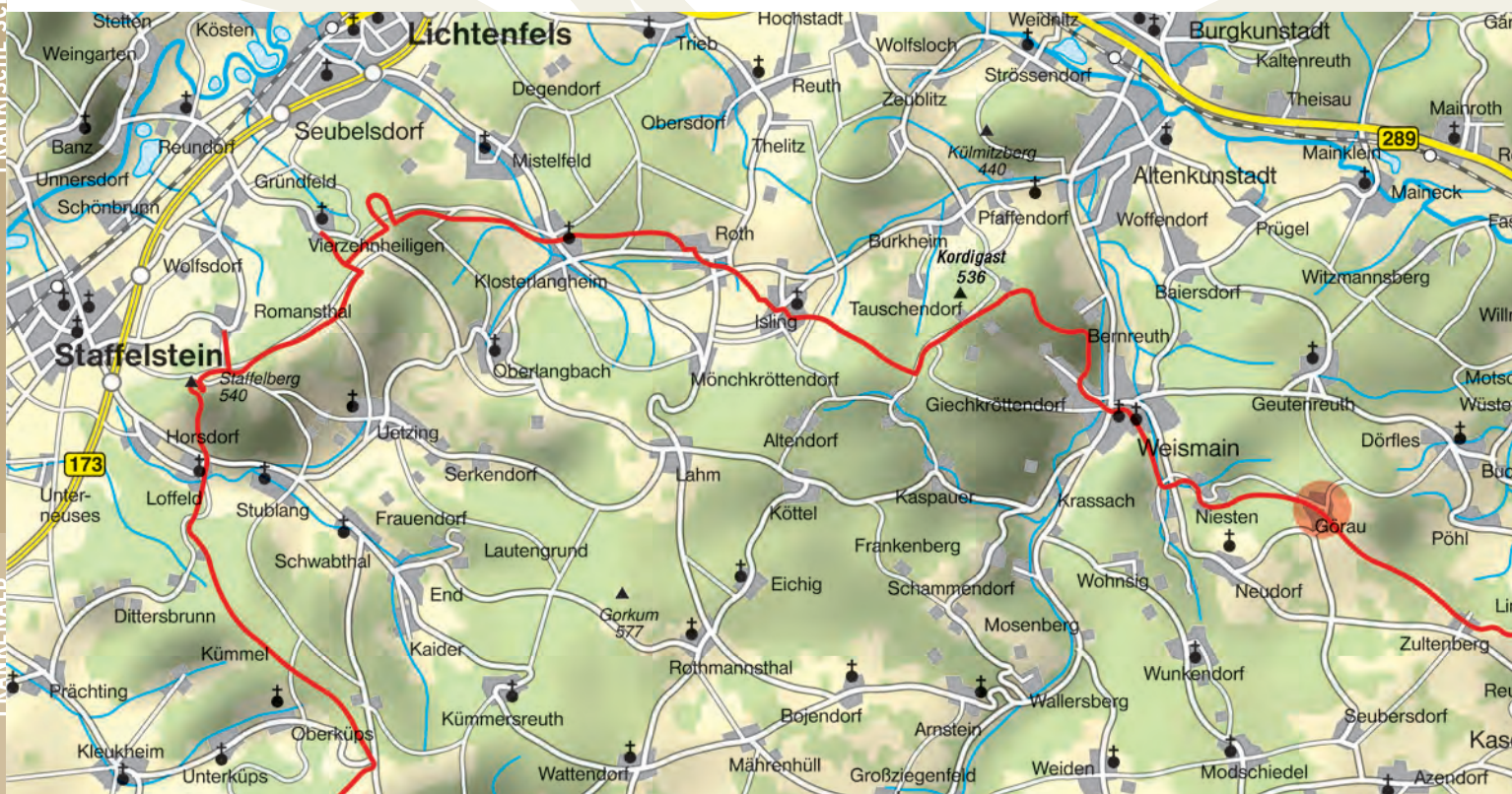
Am Marktplatz vorbei zum Ortsausgang. Dort links ein paar Stufen aufsteigend den Fußweg entlang (Basismarkierung Blau-M). Anschließend rechts ab durch die Felder und nach links zu einer Feldkapelle.

Von dort rechts ab, einen asphaltierten Wirtschaftsweg entlang nach Roth, einer kleinen Ortschaft zwischen Isling und Klosterlangheim.

Durch die Ortschaft führt der Frankenweg westlich weiter. Nach ca. 700 m (vom Ortsausgang) verlässt der Frankenweg die Basismarkierung Blau-M, die nach rechts abbiegt, und führt geradeaus direkt nach ***Klosterlangheim***.

★ ***Klosterlangheim**, das vom Heiligen Otto I., Bischof von Bamberg, 1132/33 gegründete Zisterzienserkloster diente im Mittelalter der Kolonisierung des „Nordwaldes". Trotz der Säkularisierung (1803) und des folgenden teilweisen Abbruchs prägen die verbliebenen Reste des Klosters noch heute das gesamte Ortsbild des Dorfes; gegenwärtig Sitz der „Schule für Dorferneuerung".* ***Info Tel. 09571/795-102***

Der Frankenweg quert die Hauptstraße, führt über eine Brücke und einen Wirtschaftsweg durch Felder und am Waldrand entlang zum Fuße des



★ ***Vierzehnheiligen**, eine der schönsten Wallfahrtskirchen Frankens. Ihre Entstehung geht zurück auf eine Überlieferung von Erscheinungen der „Vierzehn Nothelfer“ in den Jahren 1445/46.*

Bild: Kloster Vierzehnheiligen

Die Kirche wurde nach Plänen von Balthasar Neumann erbaut (Grundsteinlegung 1743) und gilt als Glanzstück des fränkischen Barock. Berühmt ist der Gnadenaltar der „Vierzehn Nothelfer“ im Zentrum der Kirche, der auf der Stelle der damaligen Erscheinungen errichtet wurde. Die Kirche trägt die päpstliche Auszeichnung „Basilika Minor“. ***Info Tel. 09571/95080***

Hohen Rangen. Dort trifft der Weg wieder auf die Basismarkierung Blau-M und führt auf einer breiten Forststraße bergauf zur Hochfläche des Hohen Rangen. Bei einem großen Wegkreuz biegt der Frankenweg scharf rechts ab und führt auf weichen Waldpfaden zu einem Pavillon mit schöner Aussicht in das Maintal. Weiter auf schmalem Pfad auf der Albkante mit Ausblicken in das Maintal entlang bis zur Querung der Straße Oberlangheim - Vierzehnheiligen. Von dort an führt der Frankenweg zur Abzweigung nach Vierzehnheiligen. Der Zugangsweg nach ***Vierzehnheiligen*** biegt rechts ab – der Frankenweg führt links weiter und mündet in einen breiten Wirtschaftsweg, der in Richtung Staffelberg führt.

Kurz vor dem Staffelberg biegt rechts der Zugangsweg nach ***Romansthal*** ab (Hinweis vorhanden).

★ *Die Ortschaft **Romansthal** liegt auf halber Höhe des Staffelberges. Obgleich man ihr den bäuerlichen Strukturwandel ansieht, bewahrt sie doch die Erinnerung an die „Schöne Schnitterin“ in Scheffels Frankenlied und in der örtlichen Gastwirtschaft, die ihren Namen trägt.* ***Info Tel. 09573/33120***

TEILSTRECKE 3
Romansthal (E/Ü) – Scheßlitz (E/Ü): 21 km

Höhenunterschied: ↑ 500m ↓ 580m

Romansthal - 1,5 - Staffelberg (E) - 2,0 - Loffeld (E) - 2,0 - Naturfreundehaus „Am Dornig“ (E/Ü*) - 2,5 - Küpser Linde - 6,5 - Hohe Metze - 4,5 - Burgellern - 2,0 - Scheßlitz

Von Romansthal zurück auf den Frankenweg und rechts weiter zum ***Staffelberg*** (539 m) mit einer herrlichen Aussicht in das Maintal, zum ***Kloster Banz*** und auf die Städte ***Bad Staffelstein*** und ***Lichtenfels***.

★ ***Der Staffelberg**, Naturdenkmal mit markanter Dolomitkrone. Viel besungener Berg der Franken (Viktor v. Scheffel) mit weitem Rundblick ins Land am Main. Bereits ab dem 4. Jahrtausend v. Chr. besiedelt und als keltisches Oppidum Menosgada in der Geographie des Griechen Claudius Ptolemäus (74 bis 160 n. Chr.) erwähnt. Auf dem Bergplateau das romantische Wallfahrtskirchlein der Hl. Adelgunde und die ehemalige Einsiedelei – heute als Staffelbergklause Ziel vieler Wanderer.* ***Info Tel. 09573/33120***

GRANDIOSE AUSSICHTEN STAFFELBERG

★ ***Kloster Banz**, ehemalige Benediktinerabtei, gegründet 1070. Der Neubau der barocken*

Kloster- und Pfarrkirche St. Peter und Dionysius wurde nach Plänen der Gebrüder Dientzenhofer ausgeführt. Nach der Säkularisierung 1802 kam das Kloster in verschiedene Hände (1814 bis 1920 wittelsbacherisch). Heute ist es Schulungszentrum der Hanns-Seidel-Stiftung. ***Info Tel. 09573/3370***

★ ***Bad Staffelstein**, in karolingischer Zeit einem Reichsgutbezirk mit einer Slawenkirche Karls des Großen zugehörig. 1130 erhielt es das Marktrecht, 1418 das Stadtrecht. Den Marktplatz schmücken Fachwerkhäuser der zweiten Hälfte des 17. Jh. mit üppiger Figuration. Das Rathaus mit reichem altfränkischen Fachwerk*

stammt aus dem Ende des 17. Jh. und beherbergt das sehenswerte Museum des in Staffelstein geborenen Rechenmeisters Adam Riese. Nach der Auffindung der wärmsten „eisen- und kohlesäurigen Thermalsole“ Bayerns 1975 wurde die Stadt 2001 zum „Bad Staffelstein“ erhoben. ***Info Tel. 09573/33120***

★ ***Lichtenfels**, die „Deutsche Korbstadt“ im „Gottesgarten am Obermain“. Uraltes Siedlungsgebiet mit reicher Vergangenheit aus der Zeit der Grafen von Andechs-Meranien sowie ab 1248 der Bamberger Fürstbischöfe. Neben stattlichen Bürger-*

häusern kann der Ort mit bemerkenswerten Baudenkmälern wie dem barocken Rathaus, der dominierenden Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt und dem 1555 erbauten Stadtschloss aufwarten. ***Info Tel. 09571/795102***

Vom Staffelberg abwärts (bis Scheßlitz: Basismarkierung Blau-Weiß M/D - Main-Donau-Weg) durch Streuobstwiesen nach ***Loffeld***.

★ ***Loffeld**, eines der zahlreichen schmucken Dörfer im Lautergrund mit liebevoll bewahrten Fachwerkhäusern, teilweise mehrfach prämiert.* ***Info Tel. 09573/33120***

FACHWERKFASZINATION LOFFELD

Am Ortsrand in den Wald und in einem Hohlweg steil bergauf. Auf einer kleinen Verbindungsstraße angekommen rechts ab. Der weitere Weg führt sanft ansteigend in unmittelbarer Nähe am ***Naturfreundehaus „Am Dornig“*** vorbei zur Hochfläche des Dornig.

★ ***Das Naturfreundehaus „Am Dornig“** liegt in einer reizvollen Waldlandschaft nahe dem Dorf Loffeld.* ***Info Tel. 09573/6555***

Auf dieser Hochfläche an Feldern und kleinen Waldinseln vorbei führt der Weg hin zum südlichen Plateaurand und zur ***Küpser Linde***.

★ ***Die Küpser Linde****. Zwei Linden am Weg von Loffeld nach Scheßlitz tragen diesen Namen. Ein von den Wanderern gern genutzter Rastplatz mit Unterstellhütte und abwechslungsreicher Aussicht in das Maintal.* ***Info Tel. 09573/960819***

Nach ca. 1 km Wegstrecke führt der Frankenweg rechts ab durch herrlichen Laubwald am Rande des südlichen Plateaurandes entlang. An der Kreuzung der Straßen Dörrnwasserlos – Krögelhof und der Abzweigung nach Oberküps biegt der Frankenweg rechts auf die Straße nach Oberküps ein, nach wenigen Metern Straße dann links (vor einem kleinen Wäldchen) weiter auf einen Fuhrweg. In 1 km Entfernung wird das ***Schönstatt-Zentrum Marienberg (Info Tel. 09542/7635)*** erreicht.

Der doppelte Sicherheitszaun umfasste vor 1990 eine Luftabwehrstellung. Heute wird dieses Areal friedlich durch die „Schönstatt-Bewegung“ genutzt, einer internationalen katholischen Gemeinschaft.

Das Schönstatt-Zentrum Marienberg linkerhand liegen lassend rechts in den Wald hinein. An einem interessanten Biotop vorbei – Trockenrasen mit vereinzeltem Baumbestand – führt der Weg zu einem Bildstock unter zwei Bäumen. Von dort rechts ab und nach wenigen Metern wieder rechts (Basismarkierung Blau/Weiß-M/D) auf weichen Waldwegen zum Aussichtpunkt ***Hohe Metze*** (523 m) mit einer zauberhaften Fernsicht bis weit in die fränkischen Höhen hinaus.

★ ***Die Hohe Metze*** *(523 m), eine in der Nähe von Pausdorf gelegene Felsformation, von der sich eine herrliche Weitsicht, bei klarem Wetter bis in den Steigerwald hinein, ergibt. Der Reiz der Landschaft um die Hohe Metze liegt in ihrer Vielfalt. Karges Bauernland wechselt mit Mischwäldern unterschiedlicher Farbnuancen.* ***Info Tel. 09542/94900***

HOHE METZE PAUSDORF

Von der Hohen Metze führt der Weg bergab zur Verbindungsstraße Stübig – Roschlaub. Diese querend geradeaus in den Wald und weiter auf einen Waldwirtschaftsweg bergab. Am Waldrand rechts ab und auf Feldwegen mit schönen Aussichten nach ***Burgellern***.

★ ***Burgellern**, ehemaliges domkapitelsches Schloss, Baukomplex im Kern 18. Jh., in der ersten Hälfte des 19. Jh. weitgehend neu gebaut. Zugehöriger Mansardendachbau in der Art Joh. Michael Küchels um 1760.* ***Info Tel. 09542/774750***

Der Frankenweg führt durch den Ort. Am Ortsrand links ab, an einem kleinen Bach entlang auf schmalem Weg zur Unterführung der A 70.

Nach der Unterführung links ab über eine kleine Brücke auf einem Wanderweg, in ***Scheßlitz*** auf Gehwegen neben der Straße bis zur ersten Ampel (Nähe der Kirche, dort eine Wandertafel des Frankenwegs).

★ ***Scheßlitz**, ein fachwerkreiches, altes fränkisches Landstädtchen am westlichen Albrand. Erste Erwähnung 805. Ab 1057 im Besitz der Andechs-Meranier, 1248 an die Truhendinger Grafen, nach Verpfändung 1390 an Bamberg und 1802 an Bayern. Die Stadt zeugt heute noch durch viele barocke Stein- und Fachwerkhäuser von der Bamberger Förderung. Sehenswert das Zunfthaus der Brauer und Büttner (um 1760), der Langheimer Hof (um 1732) und vieles andere mehr.* ***Info Tel. 09542/9490-0***

GIECHBURG BEI SCHESSLITZ

TEILSTRECKE 4
Scheßlitz (E/Ü) – Heiligenstadt (E/Ü): 24 km

Höhenunterschied: ↑ 600m ↓ 550m

Scheßlitz - 3,5 - Giechburg (E) - 1,0 - Gügel (E) - 3,0 - Neudorf - 4,5 - Laibarös - 4,5 - Heroldsmühle (E) - 4,5 - Burggrub (E) - 3,5 - Heiligenstadt

Von dieser Ampel aus quert der Frankenweg die Hauptstraße und führt durch Scheßlitz nach Süden hinaus in Richtung Giechburg (Basismarkierung Blau/Weiß-M/D). Am Stadtrand geradeaus über einen kleinen Hügel (Richtung der Hochspannungsleitung) auf einen Wirtschaftsweg treffend. Danach gleich wieder rechts ab durch den Wald hinauf zur *Giechburg* (530 m).

★ *Die Giechburg, teilweise renovierte, mittelalterliche Burganlage mit reicher Geschichte auf einem Felskegel gelegen. Erstmals erwähnt in einer Urkunde von 1125. Wiederholt Zankapfel zwischen verschiedenen territorialen Interessen.*

Nach der Säkularisierung dem Verfall preisgegeben. Vom Landkreis Bamberg revitalisiert und seit 1974 wieder für den Tourismus geöffnet. Herrlicher Ausblick auf die weite Tallandschaft des oberen Mains und die Städte Bamberg und Scheßlitz.
Info Tel. 09542/9490-0

Der Frankenweg führt direkt unterhalb der Giechburg links abgehend durch eine kleine Mulde hinüber zum *Gügel* (510 m).

★ ***Gügel**, eine auf hoher Felskuppe freistehende Wallfahrtskirche. 1384 erstmals als Kapelle erwähnt; 1610/18 weitgehender Neubau in nachgotischem Stil mit vielen Merkwürdigkeiten. Obwohl dem Hl. Pankratius geweiht, ist die Kapelle ein Marienheiligtum.* ***Info Tel. 09542/9490-0***

Hinunter zu einem kleinen Sattel und wieder bergauf zur Hochfläche der nördlichen Fränkischen Schweiz. Nach ca. 350 m rechts ab (Basismarkierung Rot-Waagrechtstrich) an der Plateaukante entlang, anschließend auf einem Forststräßchen nach Neudorf. In Neudorf führt der Frankenweg auf der Verbindungsstraße Neudorf – Ludwag rechts ab und nach dem Ortsausgang wieder links auf einem Wirtschaftsweg weiter.

Nach wenigen Metern biegt der Weg an einem alten Baum links ab, über einen Hügel hinweg in eine sanfte Mulde. Von dort rechts ab zu einer kleinen Forststraße. Danach links ab und gleich wieder rechts auf einen Forstweg. Nach kurzer Zeit links ein schönes Wegkreuz.

SCHLOSS GREIFENSTEIN IM LEINLEITERTAL

Der weitere Weg führt durch das Eppental. Durch Wald, Felder und einen kleinen Hügel hinauf wird auf der anderen Seite das kleine Dorf Laibarös erreicht. Nach der Überquerung der Staatsstraße Bayreuth – Bamberg führt der Weg ca. 1 km auf der Verbindungsstraße nach Hohenpölz. Am Pumpwerk rechts ab in das geologisch interessante Trockental, vorbei an den beiden Tummlern (artesische Brunnen, die nur nach einer schnellen Schneeschmelze oder nach heftigen Regenfällen Wasser führen) das Tal abwärts. Nach der Leinleiterquelle am südlichen Ende des Naturschutzgebietes erreicht der Weg die ***Heroldsmühle***.

★ ***Heroldsmühle**, traditionsreiche Mühle mit eindrucksvollem, oberschlächtigem Mühlrad von 1895 (Höhe 7,25 m). Südliches Ende des geologisch interessanten, unter Naturschutz stehenden Trockentales mit seltener Pflanzenwelt.*
Info Tel. 09198/929932

Nach der Heroldsmühle links bergauf zur Verbindungsstraße Oberleinleiter – Brunn. In gleicher Richtung auf dieser ca. 200 m entlang, dann rechts ab zum Aussichtspunkt Kreuzstein. Der Frankenweg führt vom Kreuzstein einige Meter zurück, danach rechts am Waldrand entlang und nach kurzem Weg rechts ab in den Wald auf schmalem Pfad der Hangkante des Eichenberges entlang bis zur Straße nach Burggrub. Dieser rechts talwärts folgend, auf halber Höhe links ab Richtung Heiligenstadt, ***Schloss Greifenstein*** (490 m) im Blickfeld.

★ ***Schloss Greifenstein**, eines der bekanntesten Bergschlösser des Frankenjuras. Erste Erwähnung 1172. Im Kern mittelalterlich wurde die äußere Form 1683/93 nach den Plänen von Leonard Dientzenhofer neu gestaltet. Seit Ende des 17. Jh. im Besitz der Grafen Schenk von Stauffenberg.*
Info Tel. 09198/423

Kurz vor dem Weiler Neumühle scharf rechts Richtung Staatsstraße Heiligenstadt – Scheßlitz zum Ortsrand von ***Heiligenstadt***.

★ ***Heiligenstadt****, Zentrum des Leinleitertales mit idyllischem Marktplatz und beeindruckenden Fachwerkhäusern als Mittelpunkt des geselligen Ortslebens. In der ganzen Fränkischen Schweiz bekannt ist der mit vielen gemalten Eiern geschmückte Osterbrunnen.*

Stilistisch interessant ist die Pfarrkirche St.Veit und Michael (Pfarrei 1160 erstmals genannt). Die gesamte Innenbemalung – einschließlich der Decke – ist ein schönes Beispiel ländlicher Kunstfreude im Barock. ***Info Tel. 09198/929932***

TEILSTRECKE 5
Heiligenstadt (E/Ü) – Veilbronn (E/Ü): 4,5 km

Höhenunterschied: ↑ 100m ↓ 110m

Der Frankenweg führt durch das Zentrum von Heiligenstadt und verlässt den Ort am südlichen Ende links aufwärts (Steinweg) Richtung Pavillon.

Auf halber Höhe nach einer kleinen Treppe rechts ab (bis Veilbronn: Basismarkierung Rot-Senkrechtstrich). Auf Waldwegen an der Schulmühle vorbei nach ***Veilbronn***.

★ ***Veilbronn*** *– am Rande des Naturschutzgebietes „Leidingshofer Tal". Eingebettet zwischen markanten Felsen ist es Ausgangspunkt für romantische Wanderungen. Vom hohen Felssporn herab grüßt das Naturfreundehaus.* ***Info Tel. 09198/929932***

TEILSTRECKE 6
Veilbronn (E/Ü) – Streitberg (E/Ü): 10 km

Höhenunterschied: ↑ 280m ↓ 310m

Veilbronn - 4,5 - Unterleinleiter (E) - 3,0 - Hummerstein - 2,5 - Streitberg

In der Ortsmitte links auf einer kleinen Asphaltstraße dem Mathelbach aufwärts folgend, nach ca. 500 m rechts ab in das Naturschutzgebiet ***Leidingshofer Tal***.

LEIDINGSHOFER TAL VEILBRONN

★ *Das* ***„Leidingshofer Tal"*** *ist eingezwängt zwischen bizarren Felspartien. Ein kleiner Bach durchfließt das Tal und treibt einen voll funktionsfähigen „Widder", ein technisches Denkmal, an. Die Gebr. Montgolfier entwickelten im 19. Jh. diese Pumpenkonstruktion, die ohne Fremdenergie das Wasser auf die Hochfläche pumpte und damit die Wasserversorgung des Ortes Leidingshof bis Anfang des 20. Jh. sicherte.* ***Info Tel. 09198/929932***

Vorbei am Kriegerdenkmal und dem technischen Denkmal „Widder" führt der Weg durch das Leidingshofer Tal bergauf zu den Höhen der Juradörfer. Vor der Verbindungsstraße Störnhof – Veilbronn lohnt sich ein Abstecher zu einem Aussichtspavillon oberhalb von Veilbronn.

Die Straße querend durch Wald und an Feldern vorbei erreicht der Weg den Ortsteil ***Unterleinleiter/Büchenlohe*** mit einer Abzweigung nach ***Unterleinleiter***.

★ ***Unterleinleiter****, Pfarrdorf im Tal der Leinleiter mit der ev. Bartholomäuskirche (Ende 17. Jh.) und der kath. Pfarrkirche Peter und Paul von 1841/42. Das Schloss, eine kleine Vierflügelanlage aus dem 16. Jh. ist von einer weitläufigen Parkanlage umgeben, die immer wieder für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung steht.* ***Info Tel. 09194/50640***

BLICK VOM HUMMERSTEIN GASSELDORF

Die schmale Asphaltstraße bergauf und nach ca. 100 m rechts ab (Basismarkierung Rot-Senkrechtstrich) durch Wald, an Feldern vorbei zum ***Hummerstein*** mit weitem Blick in das untere Wiesenttal und auf ***Ebermannstadt***.

★ ***Der Hummerstein****, markanter Aussichtsfelsen oberhalb von Gasseldorf am Zusammenfluss von Wiesent und Leinleiter mit Spuren karolingischer Befestigungsanlagen.*

★ ***Ebermannstadt****, im Jahr 981 erstmals als „Ebermarestad" urkundlich genannt. Die auf einer Insel der Wiesent gelegene Siedlung wurde 1323 zur Stadt erhoben. Im 14. Jh. kam sie an das Hochstift Bamberg und mit diesem 1802 an Bayern. Sehenswert ist die Marienkapelle mit den Werken des Ebermannstädter Künstlers Friedrich Theiler (1748 bis 1826) und das Wasserrad an der Wiesent als Wahrzeichen der Stadt.* ***Info Tel. 09194/50640***

Vom Hummerstein führt der Frankenweg in Richtung Streitberg bergab bis zu einer Forststraße. Auf dieser Straße links aufwärts und dann nach rechts, auf einer breiteren Forststraße weiter, die nach einem leichten Abstieg an einem Aussichtspavillon vorbei auf einem Felsensteig zur ***Binghöhle*** führt.

Von der Binghöhle weiter an der Wedenbachquelle vorbei rechts ein paar Meter in Richtung Streitberg, dann links aufwärts zur Burgruine ***Streitburg*** mit herrlichem Panoramablick über das Wiesenttal und zur Burgruine Neideck. Von der Ruine Streitburg steil abwärts nach ***Streitberg***.

BINGHÖHLE STREITBERG

***Die Binghöhle**, eine der drei großen Schauhöhlen der Fränkischen Schweiz, benannt nach ihrem Entdecker und Erschließer Ignaz Bing im Jahre 1905. Die Galeriehöhle mit phantastischen Tropfsteinbildern im geschichteten Kalk führt 400 m durch das Erdinnere und kann gefahrlos durchwandert werden.*

***Ruine Streitburg**. Früher mächtige, 1109 erstmals erwähnte Burganlage an der wichtigen Geleitstraße, die das hohenzollersche Unterland (um Nürnberg) mit dem Land oberhalb des Gebirges (um Bayreuth) verband. Schwierige Besitzverhältnisse waren Anlass zu unentwegtem Streit.*

Nach wiederholten Zerstörungen und Wiederaufbauten beherbergte sie zuletzt das Markgräfliche Amt, nach dessen Auflösung die Burg immer mehr zerfiel. Im Zuge der Mediatisierung kam die Streitburg 1802 an Bayern. ***Info Tel. 09196/19433***

***Die Ruine Neideck** grüßt von einem exponierten Felssporn in das Wiesenttal. Die Reste der äußeren und inneren Vorburg und der Hauptburg mit ihrem Wohnturm lassen die Kühnheit und Kunst mittelalterlicher Befestigungen erkennen. Urkundlich 1219 erstmals erwähnt war die mächtige Anlage Hauptsitz des ausgedehnten Juraterritoriums der Schlüsselberger. Seit ihrer Zerstörung im zweiten Markgrafenkrieg (1553) ist die Burg eine Ruine.*

Streitberg**, Luftkurort mit geologischen und geschichtlichen Kostbarkeiten. Die Burgruinen Streitberg und Neideck (Wahrzeichen des Fränkische-Schweiz-Vereins) lassen die Verwicklungen der jeweiligen Herren in die kriegerischen Händel um die wichtige Geleitstraße Nürnberg – Bayreuth noch erahnen. Geologisch lohnend ist der Besuch der Binghöhle, der Wedenbachklamm und der Muschelquelle.* ***Info Tel. 09196/19433

BURGRUINE NEIDECK MARKT WIESENTTAL

TEILSTRECKE 7
Streitberg (E/Ü) – Muggendorf (E/Ü): 6 km

Höhenunterschied: ↑ 330m ↓ 330m

Streitberg - 4,0 - Brünhildenstein - 2,0 - Muggendorf

ALTERNATIVSTRECKE
Streitberg (E/Ü) – Behringersmühle (E/Ü): 16 km

Höhenunterschied: ↑ 700m ↓ 680m

Streitberg - 9,5 - Engelhardsberg (E) - 3,0 - Schottersmühle (E) - 3,5 - Behringersmühle (E/Ü)

An der Kirche links ab zur Muschelquelle. Auf dem Promenadenweg weiter, danach scharf links ab, dem „Jägersteig" steil aufwärts folgend. Anschließend bergab in das „Lange Tal" und auf der anderen Talseite bergauf. Auf dem Plateau weiter Richtung Muggendorf.

Kurz vor dem Wanderparkplatz an der Straße Muggendorf – Doos teilt sich der Frankenweg:

Mit Einkehr in Muggendorf
biegt der Frankenweg rechts ab, durch eine alte Lindenallee steil abwärts nach *Muggendorf*.

Ohne Einkehr in Muggendorf
führt der Weg über den Wanderparkplatz die Asphaltstraße nach Muggendorf bergab (ca. 200 m), um dann links in Richtung Pavillon und zur Oswaldhöhle abzubiegen.

Muggendorf, ältester Kurort der Fränkischen Schweiz, beliebtes Reiseziel seit der Romantik. Zahlreiche Höhlen und Aussichtspunkte machen das ehemalige „Muggendorfer Gebürg" zu einem Wanderparadies. ***Info Tel. 09196/19433***

TEILSTRECKE 8
Muggendorf (E/Ü) – Behringersmühle (E/Ü): 10 km

Höhenunterschied: ↑ 400m ↓ 380m

Muggendorf - 3,5 - Engelhardsberg (E) - 3,0 - Schottersmühle (E) - 3,5 - Behringersmühle

Von Muggendorf zur Oswaldhöhle führt der Weg am östlichen Ortsausgang auf der Straße in Richtung Doos (ca. 600 m), um dann bei der Haarnadelkurve rechts bergauf über den Felsensteig zur Oswaldhöhle (Basismarkierung Braun-Kreuz) zu gelangen.

Vor der Oswaldhöhle treffen sich beide Wegvarianten und führen durch die *Oswaldhöhle* zum Hohen Kreuz, einem Aussichtspunkt, und weiter (Basismarkierung Braun-Kreuz) bis zur Straße.

Die Oswaldhöhle*, eine 60 m lange Durchgangshöhle (keine Tropfsteinhöhle!) als Verbindung des Frankenwegs vom „Felsensteig" zum „Hohen Kreuz". In früheren Zeiten war die Höhle Zufluchtsstätte für die Bevölkerung mit ihrem Vieh.* ***Info Tel. 09196/19433***

An der Straße Albertshof - Engelhardsberg teilt sich der Frankenweg:

Mit Einkehr in Engelhardsberg
rechts ab, durch das Dorf und am Ortsende links weiter zum Abstieg durch die *Riesenburg*.

Ohne Einkehr in Engelhardsberg
quert der Frankenweg diese Straße und führt links am Ort vorbei unmittelbar zur Riesenburg.

Am Abstieg durch die Riesenburg ins Wiesenttal treffen sich beide Wegvarianten und führen durch die Riesenburg.

★ ***Engelhardsberg**, landwirtschaftlich geprägtes Dorf auf einem von der Wiesent umflossenen Bergrücken mit lebendiger Brauchtumspflege (Osterbrunnen). In der Nähe des Dorfes mehrere Höhlen und romantische Felsgebilde – der Adlerstein (531 m), die Riesenburg und das sagenumwobene Quakenschloss.*

★ ***Die Riesenburg**, eine Versturzhöhle mit zauberhaften Gewölben und Klüften, durch die der Frankenweg mit einer Höhendifferenz von fast 150 m ins Wiesenttal führt. Auf dem vom Frankenweg abzweigenden „Brunnweg" musste bei Trockenheit das Wasser in kleinen Holzfässern von Frauen mühsam vom Brunnen im Wiesenttal nach Engelhardsberg getragen werden. **Info Tel. 09196/19433***

Auf der Staatsstraße links ab. Nach ca. 100 m die Straße querend, an einem Pumpwerk vorbei über die Wiesentbrücke zur anderen Talseite.

Dort rechts die Wiesent abwärts, an der ***Schottersmühle*** vorbei bis ***Behringersmühle***.

★ ***Die Schottersmühle** zeugt heute noch von einer unverfälschten Mühlenromantik in den Tälern der Wiesent und ihrer Nebenflüsse.*

★ ***Behringersmühle**, das geographische Zentrum der Fränkischen Schweiz, wo sich die Täler der Wiesent, Püttlach und des Ailsbaches treffen. Hangwald, Wiesengründe und Dolomittürme bieten eine beschauliche Urlaubs- und Wanderlandschaft. **Info Tel. 09242/456***

TEILSTRECKE 9

Behringersmühle (E/Ü) – Gößweinstein (E/Ü): 2,5 km

Höhenunterschied: ↑ 230m ↓ 110m

Am Ortseingang links in den Ort, rechts abbiegen durch eine kleine Parkanlage die Straße nach Bayreuth querend. Auf der anderen Straßenseite rechts zur Unterführung, danach rechts abbiegen (parallel zum Fluss) zur Stempfermühle. Von dort führt ein steiler Weg durch pittoreske Felsgebilde nach ***Gößweinstein***.

BLICK AUF GÖSSWEINSTEIN

★ ***Gößweinstein***, *staatlich anerkannter Luftkurort, überragt von einer mittelalterlichen Burg und der viel besuchten Wallfahrtsbasilika „Zur Heiligsten Dreifaltigkeit“, erbaut 1730/39 von Balthasar Neumann. Die Kirche trägt die päpstliche Auszeichnung „Basilika Minor“ und gibt auch einen festlichen Rahmen für Konzerte ab. Die Burg Gößweinstein geht auf das 11. Jh. zurück und bietet neben den baulich erhaltenen Gebäuden einen faszinierenden Blick auf das Wiesenttal und die umliegenden Täler und Höhen.* ***Info Tel. 09242/456***

TEILSTRECKE 10

Gößweinstein (E/Ü) – Tüchersfeld (E/Ü): 2,5 km

Höhenunterschied: ↑ 30m ↓ 140m

Von Gößweinstein führt der Weg am Minigolfplatz vorbei durch Felder und Wälder (alter Kirchenweg) nach Tüchersfeld. Er endet an einer Kapelle am Ufer der Püttlach. Auf der anderen Seite der Püttlach liegt das Felsendorf ***Tüchersfeld***, erreichbar über eine kleine Brücke.

★ ***Tüchersfeld***, *erstmals 1243 urkundlich erwähnt. Der heutige „Judenhof“ war ein Nebengebäude der unteren Burg Tüchersfeld und wurde von ca. 1750 bis 1870 von jüdischen Familien bewohnt, was dem Gebäude seinen Namen einbrachte. Heute ist im Judenhof das „Fränkische-Schweiz-Museum“ untergebracht. Zauberhafte Dolomitnadeln bilden im engen Püttlachtal zusammen mit dem „Judenhof“ das meistfotografierte Ensemble der Fränkischen Schweiz.* ***Info Tel. 09242/1640***

DAS „FRÄNKISCHE-SCHWEIZ-MUSEUM“ AN DOLOMITFELSEN TÜCHERSFELD

TEILSTRECKE 11
Tüchersfeld (E/Ü) – Pottenstein (E/Ü): 4,5 km

Höhenunterschied: ↑ 120m ↓ 100m

Der Frankenweg führt im Püttlachtal talaufwärts (bis zur Schüttersmühle Basismarkierung: Blau/Weiß-M/D) an der Bärenschlucht vorbei nach ***Pottenstein***.

★ ***Pottenstein***, *viel besuchter Luftkurort im engen Püttlachtal, in dem Natur und Romantik auf das Schönste verschmelzen.*

Über dem Felsenstädtchen thront die Burg Pottenstein (erbaut 1057 bis 1070). In Pottenstein steht bis zum heutigen Tag die Hl. Elisabeth von Thüringen wegen ihres Aufenthalts auf der Burg in hohem Ansehen. ***Info Tel. 09243/70841***

Nach einem Stadtbrand 1736 wurde Pottenstein mit attraktiven Fachwerkbauten neu gestaltet. An der „Erlebnismeile Pottenstein“, vom Juramar am Kurpark bis hin zur bekannten ***Teufelshöhle****, bieten sich viele Freizeitmöglichkeiten.*

★ ***Die „Teufelshöhle“****, eine 1250 m lange Tropfsteinhöhle, ist eine der bekannten Schauhöhlen der Fränkischen Schweiz. Prähistorische Funde von Höhlenbären und anderen Artefakten sind im Fränkische-Schweiz-Museum zu besichtigen.*

Info Tel. 09243/70841

TEILSTRECKE 12
Pottenstein (E/Ü) – Kirchenbirkig (E/Ü): 6 km

Höhenunterschied: ↑ 100m ↓ 0m

Von Pottenstein das Weihersbachtal aufwärts, an der Teufelshöhle vorbei bis zur Schüttersmühle, dem Eingang zum Klumpertal. Dort rechts ab bis zur Mittelmühle. Danach auf schmalen Wegen steil bergauf, weiter durch Wald und Feld nach ***Kirchenbirkig***.

★ ***Kirchenbirkig****, Pfarrdorf am Ostrand der Fränkischen Schweiz, dessen Name auf die frühere Existenz einer Kirche hinweist. Die Pfarrkirche St. Johannes d.T. entstand im 15. Jh. und verbindet alte Bauteile mit Ergänzungen aus dem 20. Jh.*
Info Tel. 09243/70841

TEUFELSHÖHLE POTTENSTEIN

TEILSTRECKE 13
Kirchenbirkig (E/Ü) – Leienfels (E/Ü): 6,5 km

Höhenunterschied: ↑ 160m ↓ 50m

Der Weg quert die nach Regenthal führende Staatsstraße und biegt bei der Kirche links ab, wo er durch landwirtschaftliche Flächen führt und nach ca. 1 km in einen Wirtschaftsweg mündet. Links weiter auf Waldwirtschaftswegen, die zum Weiler Soranger führen. Auf der Hauptstraße nach rechts und gleich wieder links weiter (Basismarkierung Blau-Kreuz) zur Straße nach Bärnfels. Sofort auf den links abzweigenden Feldweg abwärts zur Verbindungsstraße Graisch – Bärnfels, nach deren Überquerung führt der Weg steil hinauf nach Leienfels und zur ***Burgruine Leienfels***.

★ ***Burgruine Leienfels***, *der Name der Burg wird erstmals 1372 als „Lewenfels" überliefert. Im zweiten Markgräflichen Krieg 1553/54 wurde der Burg schwerer Schaden zugefügt. 1803 fiel die Ruine Leienfels im Rahmen der Säkularisation an Bayern. Dem Besucher bietet die imposante Anlage auf einem 591 m hohen Dolomitsporn eine große Rundsicht über die Fränkische Schweiz.* ***Info Tel. 09243/70841***

TEILSTRECKE 14
Leienfels (E/Ü) – Obertrubach (E/Ü): 4 km

Höhenunterschied: ↑ 60m ↓ 210m

Von Leienfels führt der Weg bergab und mündet in einen breiten Forstweg. Weiter links zu einer Forststraße. Bei der nächsten Kreuzung nach rechts an eine Wiese. An ihrem Ende nach rechts auf einem Waldweg (Basismarkierung Schwarzes Schwert auf weißem Grund - ***Fraischweg***), der bis ***Obertrubach*** führt.

★ ***Obertrubach***, *aufstrebender Tourismusort mit prähistorischer Vergangenheit am Beginn des mühlenreichen Trubachtales.*

Zwischen Leienfels und Obertrubach führt der Frankenweg auf dem ***Fraischweg*** *mit Wappensteinen aus dem 17. Jh., ein alter Grenzweg zwischen dem Bistum Bamberg, dem Gebiet der Reichsstadt Nürnberg und der Markgrafschaft Bayreuth.* ***Info Tel. 09245/988-0***

BURGRUINE LEIENFELS LEIENFELS

TEILSTRECKE 15
Obertrubach (E/Ü) – Egloffstein (E/Ü) 8,5 km

Höhenunterschied: ↑ 230m ↓ 300m

Obertrubach - 2,5 - Hundsdorf (E/Ü)
- 6,0 - Egloffstein

Der Frankenweg führt die Ortsstraße entlang zur Trubachquelle. Rechts ab auf schmalem Pfad talabwärts bis zu einem Spielplatz (gegenüber steinzeitliche Ausgrabungen). Dort steigt der Weg zum westlichen Ortsrand von Obertrubach an und links weiter nach Hundsdorf.

Von Hundsdorf (bis Egloffstein: Basismarkierung Gelb-Kreuz) in westlicher Richtung ca. 1 km weiter auf der Hochfläche, anschließend bergab zur Verbindungsstraße Wolfsberg – Geschwand und bergauf zum *Signalstein* und dem Weiler *Sorg*.

BURG EGLOFFSTEIN EGLOFFSTEIN

SIGNALSTEIN SORG

Vor den ersten Häusern am rechten Straßenrand führt der Frankenweg rechts ab durch Wiesen und Wald, quert die Verbindungsstraße Dörfles – Affaltertal und führt weiter nach Hammerbühl und nach *Egloffstein* im Trubachtal.

★ ***Sorg**, kleines Juradorf. Unweit des Dorfes ragt der 564 m hohe Felssporn des **Signalsteins** in die Höhe. Von diesem hatte man Sichtkontakt mit den Burgen Egloffstein und Leienfels. Er diente im Mittelalter als „Relaisstation" zur Übermittlung von Nachrichten zwischen den beiden Burgen.*
Info Tel. 09245/988-0

★ ***Egloffstein**, Perle des Trubachtales, beherrscht von der stolzen Burg der Freiherren von Egloffstein (erstmals 1184 erwähnt). Trotz wiederholter Zerstörung wurde die Burg immer wieder aufgebaut und wird noch heute von der Familie der Freiherren von Egloffstein bewohnt. Burg und Ort geben zusammen ein malerisches Ensemble. **Info Tel. 09197/202***

TEILSTRECKE 16
Egloffstein (E/Ü) – Gräfenberg (E/Ü): 8,5 km

Höhenunterschied: ↑ 200m ↓ 120m

Egloffstein - 2,0 - Thuisbrunn (E) - 2,0 - Hohenschwärz (E) - 4,5 - Gräfenberg

Am Ortsrand über die Trubachbrücke und links weiter auf einem schmalen, schattigen Weg entlang eines alten Mühlbaches zum Todsfeld. Von dort rechts ab, auf einem Fuhrweg am linken Hang des Tales aufwärts nach ***Thuisbrunn***.

★ ***Thuisbrunn****, bereits 1007 als „Tuosibruno“ erstmals erwähnt, heute ev. Pfarrdorf. Prähistorische Funde und die Ruine auf dem Burgberg (Burg seit 1348) zeugen von reicher Geschichte. Leitenhänge und kleinstrukturierte Landschaft laden zu abwechslungsreichen Wanderungen ein.* ***Info Tel. 09192/7090***

Von der Kirche abwärts Richtung Ortsmitte. Am Gasthaus das Tal entlang bis zur nächsten Gabelung, rechts auf dem Wirtschaftsweg, bei der nächsten Kreuzung links nach ***Hohenschwärz***.

★ ***Hohenschwärz****, Juradorf mit alter ländlicher Bausubstanz. 1421 erstmalige Erwähnung als „Harswerze“ und „Hohenschwerz“.* ***Info Tel. 09192/7090***

Am Ortsrand, nach Überquerung der Straße nach Kasberg, führt der Weg durch den Buchwald zum Parkplatz Buchwald (neben der Straße Egloffstein – Gräfenberg) und ca. 500 m weiter geradeaus. Von dort aus rechts Richtung Gräfenberg und Unterführung der Verbindungsstraße Egloffstein - B2.

An der Straße nach Gräfenberg sofort links abbiegend auf einen Waldweg, der auf der Höhe Richtung Kriegerdenkmal führt.

Vor dem Kriegerdenkmal teilt sich der Frankenweg:

Mit Einkehr in Gräfenberg
Bei der Gabelung vor dem Kriegerdenkmal rechts hinab nach Gräfenberg. Von Gräfenberg über die historische Altstadt zur Fußgängerampel an der B 2.

Ohne Einkehr in Gräfenberg
Bei der Gabelung geradeaus zum Kriegerdenkmal, von dort weiter links durch Wald bergab zur Fußgängerampel an der B 2.

An dieser Fußgängerampel treffen sich beide Wegvarianten.

★ ***Gräfenberg****, am südlichen Eingangstor zur Fränkischen Schweiz mit mittelalterlichem Stadtbild und mannigfaltigen Zeugen seiner abwechslungsreichen Geschichte. Im 12. Jh. Sitz der Ritter von Gräfenberg (u.a. Minnesänger Wirnt von Gräfenberg).*

Hier ist alter Nürnberger Einfluss spürbar. Im Jahr 1866 wurde in Gräfenberg der Waffenstillstand zwischen dem Norddeutschen Bund und Bayern besiegelt. Herz der Stadt ist der Marktplatz mit dem historischen Rathaus und der „Ritter-von-Wirnt-Brunnen“. ***Info Tel. 09192/7090***

TEILSTRECKE 17
Gräfenberg (E/Ü) – Lillinghof (E): 10 km

Höhenunterschied: ↑ 300m ↓ 240m

Gräfenberg - 2,5 - Weißenohe (E/Ü*) - 1,5
- Dorfhaus (E) - 3,5 - Oberrüsselbach (E) - 2,5
- Lillinghof (Lillinghof - Schnaittach (E/Ü) 10,0 km)

Der Frankenweg quert die B 2, dann bergauf (ein paar Stufen) zu einer Ortsstraße. Dort rechts weiter bergauf bis zur nächsten Wegkreuzung. Dann im rechten Winkel abbiegen und hinüber zum Wald. Auf einem Fuhrweg hinunter und einem Forstweg nach links folgend. Der weitere Frankenweg führt an der Wanderhütte Weißenohe vorbei und weiter auf der Straße in die Ortsmitte von ***Weißenohe***. Wanderhütte Weißenohe, Tel.: 09192/8287.

★ ***Weißenohe****, das Klosterdorf, ist geprägt von der 1053 gegründeten Benediktinerabtei an der Schnittstelle fränkischer und bayerischer Einflussnahme. Nach der Säkularisation 1803 wurde das Kloster endgültig aufgelöst und bis auf die Kirche und den Prälaturbau abgetragen. Verbliebene Reste lassen noch die einstige Größe und Schönheit erahnen.* ***Info Tel. 09192/7090***

EHEMALIGES BENEDIKTINERKLOSTER WEISSENOHE

SINTERSTUFEN DORFHAUS

Am Kloster vorbei biegt der Frankenweg nach ca. 150 m nach links und nach weiteren ca. 200 m nach rechts ab und führt leicht bergauf. Nach ca. 250 m biegt der Frankenweg nach links ab und führt (bis zur Lillachquelle Basismarkierung Gelb-Waagrecht-Strich) zur Ortschaft ***Dorfhaus***.

Die Straße querend, über die Brücke der Lillach und weiter auf einem Feldweg immer am Bach entlang zu den ***Sinterstufen***.

Nach den Sinterstufen der Lillach führt der Frankenweg zur Lillachquelle.

★ ***Dorfhaus****, den Naturfreunden bekannt durch die Sinterstufen der Lillach im gleichnamigen Tal bei Dorfhaus. Der Bach hat hier in Jahrhunderten durch die Ablagerung von Kalktuff ein einzigartiges Naturdenkmal entstehen lassen. Eingerahmt von geschützten Uferstreifen murmelt das Wasser des zauberhaften Baches über die kaskadenartigen Sinterstufen.* ***Info Tel. 09192/7090***

Danach rechts weiter auf einem breiten Forstweg, der durch ein bewaldetes Trockental zu einer Lichtung führt, an deren Ende rechts auf einen Fahrweg. Dieser Weg führt ca. 600 m gerade aus weiter.

Dann rechts und nach einer flachen Kuppe (ca. 400 m) im spitzen Winkel links ab. Es folgt eine Rechtswendung und dann wieder ein Linksknick. Nach ca. 300 m erreicht der Frankenweg eine Asphaltstraße, dort links ab, und zusammen mit dem westlichen Albrandweg (Basismarkierung Rot-Waagrechtstrich bis Lillinghof) zum Parkplatz oberhalb Oberrüsselbach (Abzweigung nach Oberrüsselbach).

Von hier aus weiter auf einer kleinen, asphaltierten Flurstraße. Nach ca. 300 m führt der Frankenweg rechts zum Wald und weiter zum Segelflugplatz Lillinghof. Der Weg führt am Rande des Segelflugplatzes und links am Hangar vorbei weiter an der Hangkante auf einen Feldweg mit weiter Fernsicht in die Hersbrucker Alb (Burg Hohenstein). Nach ca. 500 m zweigt hier der Frankenweg nach rechts ab und führt hinab nach *Lillinghof*.

★ *Lillinghof, ein kleiner Weiler am Übergang von der Fränkischen Schweiz zum Gebiet der Fränkischen Alb.*

Ab dem Weiler Lillinghof übernimmt der Fränkische Albverein die weitere Betreuung des Frankenwegs bis zum Endpunkt in Harburg a.d. Wörnitz.

**Die hier anschließende Broschüre gibt es bei der Touristinformation Frankenalb
Waldluststr. 1 · 91207 Lauf
Tel. 09123/950-6061 · www.frankenalb.de**

WANDERFREUNDLICHE QUARTIERE
Zertifizierte Qualitätsgaranten

Auf Wanderqualität ist in Franken Verlass – dafür sorgen unter anderem die wanderfreundlichen Gastbetriebe, die allesamt im Rahmen der Qualitätsoffensive „Wanderbares Franken" als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland" zertifiziert wurden. Mehr Informationen: www.wanderbares-deutschland.de

Landhaus Sponsel-Regus ****
Veilbronn Nr. 9 · 91332 Heiligenstadt
Tel. 09198/222 · www.landhaus-sponsel-regus.de

Hotel Goldner Stern ****
Marktplatz 6 · 91346 Muggendorf
Tel. 09196/92980 · www.goldner-stern.de

Gasthof Drei Linden ***
OT Bärnfels, Dorfstr. 38 · 91286 Obertrubach
Tel. 09245/9188 · www.drei-linden.com

Hotel Veldensteiner Forst ***S
Bernheck 38 · 91287 Plech
Tel. 09244/981111 · www.veldensteiner-forst.de

Wanderwoche in Egloffstein, im Oktober,
mit geführten Tageswanderungen, Fränkische-Schweiz-Rundfahrt, Burgführung mit dem Burgherrn, Besuch einer Landbrauerei und des kleinen Mühlenmuseums, zum Preis ab 152,00 € pro Person, Übern./Frühstück.

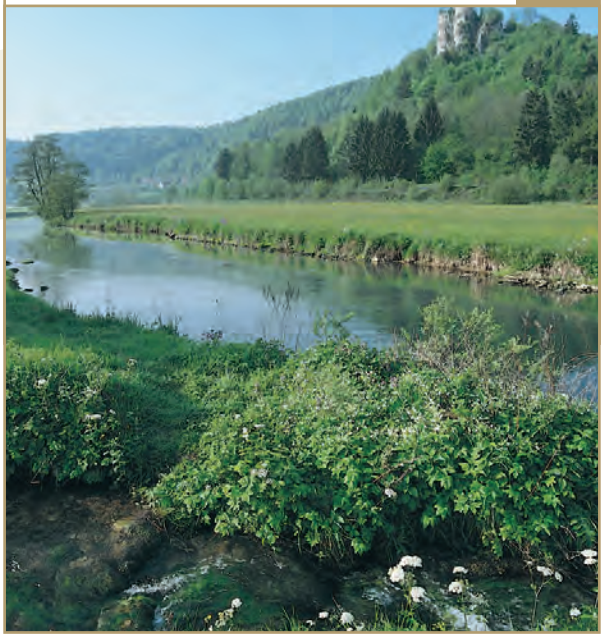
Anbieter: Tourist-Information,
Felsenkellerstr. 20, 91349 Egloffstein,
Tel. 09197/202. www.trubachtal.com

WANDERN OHNE GEPÄCK

Die Fränkische Schweiz ist das Wanderparadies schlechthin. Nicht hastig mit dem Auto von Burg zu Burg fahren, sondern die einmalige Atmosphäre erwandern. Auf Romantik ist sie gleichsam von höchster Instanz geeicht, denn Dichter und Maler dieser Epoche durchwanderten sie schon vor über 200 Jahren auf Schusters Rappen. Der Fränkische Schweiz-Verein hat Touren ausgearbeitet, die viele Schönheiten der Fränkischen Schweiz erschließen.

Angeboten werden drei verschiedene Wanderungen zwischen 5, 6 und 7 Tagen. Erster Übernachtungsort ist der Start der Wanderung. Am Tag darauf wird das Gepäck zum nächsten Etappenziel transportiert. Die Tagesetappen sind zwischen 9 und 25 km lang. Die letzte Übernachtung findet in der Regel wieder im Ausgangsort der Wanderung statt.

BLICK INS WIESENTTAL



Die Streckenführung der 7-Tages-Wanderung verläuft im zentralen Bereich der Fränkischen Schweiz, die 6-Tages-Wanderung berührt vor allem die nördliche Fränkische Schweiz und die 5-Tages-Wanderung durch die südöstliche Fränkische Schweiz gehört lt. Deutschen Wanderverein zu den 100 schönsten deutschen Rundwanderwegen. Siehe auch **www.wanderbares-deutschland.de**.

Rechtzeitig vor Wanderantritt erhalten Sie von der Tourismuszentrale Ihre Buchungsliste sowie die genaue Streckenbeschreibung mit Kartenmaterial und die Gepäckanhänger für die Koffer. Das Gepäck ist bis 10 Uhr vormittags zur Weiterbeförderung bereitzuhalten. Hierbei bitten wir zu beachten, dass pro Person nur ein Gepäckstück (Koffer) befördert werden kann. Auf Wunsch kann eine Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen werden. Der Zimmerpreis enthält Übernachtung und Frühstück, Bedienung und Mehrwertsteuer.

Der Preis für die Gepäckbeförderung beträgt € 6,00 pro Person/Tag. Zimmerpreis und Gepäckbeförderung rechnen Sie täglich mit Ihrem Wirt ab. Für die Bearbeitung der Buchungen wird pro Person eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 7,00 erhoben, die von der Tourismuszentrale in Rechnung gestellt wird. Diese Gebühr ist auch bei Stornierung fällig.

Der Frankenweg war bayernweit der erste Wanderweg, der nach den strengen Kriterien des Deutschen Wanderverbandes zertifiziert wurde. Er verfügt daher über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Für den Streckenabschnitt Scheßlitz – Weißenohe kann Wandern ohne Gepäck auf dem Frankenweg gebucht werden.

Da es sich um eine Streckenwanderung handelt, könnte nach der letzten Etappe ein Personentransport zum PKW am Ausgangspunkt der Wanderung notwendig sein. Dieser Transport kann von einem Busunternehmen vorgenommen werden. Für den Abschnitt Weißenohe - Heiligenstadt beträgt die Beförderungsgebühr € 8,00 pro Person, nach Scheßlitz ist es etwas teurer. Weitere Auskünfte für den Transport unter der Info Tel.-Nummer 09197/6282528 bis 3 Stunden vor gewünschter Abfahrt.

Weitere Auskünfte zur Tour und auch zu Wandern ohne Gepäck in 5, 6 oder 7 Tagen auf Rundwegen bei:

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz
Oberes Tor 1 · 91320 Ebermannstadt
Tel. 09191/86-1054 · Fax 09191/86-1058
www.fraenkische-schweiz.com

Neu: Der Fränkische Gebirgsweg, der zweite zertifizierte Weg in der Region

Er beginnt im Frankenwald, führt über das Fichtelgebirge durch die Fränkische Schweiz und endet nach 425 Kilometern in der Frankenalb. An der Rotmainquelle betritt der Weg die Fränkische Schweiz. Über Obernsees, Wonsees, Hollfeld, Aufseß und Plankenfels verläuft er weiter nach Waischenfeld und durchs Ahorntal nach Pegnitz. Über Betzenstein und Plech führt er weiter in die Frankenalb nach Hersbruck, dem Endpunkt.

BLICK AUF POTTENSTEIN

FOTO: HUB

NORDÖSTLICHE FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Kurzbeschreibung:
7 Tage wandern mit Transfer zum Ausgangspunkt Ihrer Wanderung und späterer Abholung.

Leistungen:
Willkommenstrunk, 7 Übernachtungen inkl. Frühstück, 6 x HP, Brotzeit für Ihre Wandertouren, Wanderkarte.

Preise:
Preis pro Person inkl. aller Leistungen: € 380,00.

Info:
Wittelsbacher Hof
Langgasse 8 · 96142 Hollfeld
Tel. 09274/90960 · Fax 09274/90926
www.wittelsbacher-hof-hollfeld.de

SÜDÖSTLICHE FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Kurzbeschreibung:
Sie möchten die südöstliche Fränkische Schweiz bewandern, aber nicht täglich den Gasthof wechseln? Dann empfehlen wir Ihnen unser Wanderangebot. Leistungen inkl. aller nötigen Transfers zu den Tagesetappen und Abholung von den Endpunkten.

Leistungen:
6 x Übernachtung mit Frühstück, 6 x 3-Gänge-Wahlmenü, 1 x Begrüßungssekt, 5 x Brotzeiten zum Selbermachen, inkl. 0,5 l Mineralwasser.
1 x Besuch der Teufelshöhle in Pottenstein,
1 x Besuch des Fränkische Schweiz-Museums in Tüchersfeld. 6 x Transfer.

Preise:
Preis pro Person im DZ: € 268,00; EZ: € 295,00.

Info:
Gasthof Drei Linden ***
OT Bärnfels, Dorfstr. 38 · 91286 Obertrubach
Tel. 09245/9188 · www.drei-linden.com

MEHR INFORMATION: Tourismuszentrale Fränkische Schweiz

Weitere Wanderprospekte:

- Promenadenweg im Ailsbachtal
- Auf den Spuren Victor von Scheffels
- Kulturweg Egloffstein
- Balthasar-Neumann-Rundweg um Gößweinstein
- Kindererlebnis im Zauberwald bei Obernsees
- Auf den Spuren der hl. Elisabeth in Pottenstein
- Brauereiwandertouren
- Nordic-Walking-Zentren in Forchheim, Hiltpoltstein, Wiesenttal, Hollfeld, Trubachtal und Rund um die Neubürg, Creußen und Plech
- 33 Wanderwege für Sehbehinderte

Wanderkarten:

- Naturpark Fränkische Schweiz
  Fritsch Wanderkarte, Blatt Nord,
  ISBN: 3-86116-065-X, Preis: € 7,65,
  Maßstab 1:50.000

- Naturpark Fränkische Schweiz
  Fritsch Wanderkarte, Blatt Süd
  ISBN: 3-86116-053-6, Preis: € 7,65,
  Maßstab 1:50.000

- Wanderkarte mit Radwegen
  „Innere Fränkische Schweiz“
  Appelt-Verlag, ISBN: 3-933391-05-9, Preis: € 5,90

- Weitere Umgebungs-Wanderkarten in den Maßstäben 1:35.000 sind im Buchhandel erhältlich

Weitere Auskünfte und das Prospektmaterial zu den genannten Themen gibt es teilweise kostenlos in der:

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz
Oberes Tor 1 · 91320 Ebermannstadt
Tel. 09191/86-1054 · Fax 09191/86-1058
www.fraenkische-schweiz.com

NÜTZLICHE ADRESSEN:

> Behringersmühle/Gößweinstein
Tourist-Info Gößweinstein
Burgstraße 6 · 91327 Gößweinstein
Tel. 09242/456 · Fax 09242/1863
www.goessweinstein.de

> Muggendorf/Streitberg
Tourist-Info Markt Wiesenttal
Forchheimer Str. 8 · 91346 Muggendorf
Tel. 09196/19433 · Fax 929930
www.wiesenttal.de

> Veilbronn/Heiligenstadt
Tourist-Info Heiligenstadt
Hauptstr. 21 · 91332 Heiligenstadt
Tel. 09198/9299-32 · Fax 09198/9299-40
tourismus@markt-heiligenstadt.de
www.markt-heiligenstadt.de

> Tüchersfeld/Kirchenbirkig/Leienfels/Pottenstein
Tourist-Info · Rathaus · 91278 Pottenstein
Tel. 09243/708-41 oder -42
Fax 09243/708-40
www.pottenstein.de

> Hundsdorf/Obertrubach
Tourist-Info Obertrubach
Teichstr. 5 · 91286 Obertrubach
Tel. 09245/988-13 · Fax 09245/988-20
obertrubach@trubachtal.com
www.trubachtal.com

> Scheßlitz
Tourist-Info · Rathaus · 96110 Scheßlitz
Tel. 09542/949022 · Fax 09542/949030

> Egloffstein
Tourist-Info/Tourismusverein
Felsenkellerstr. 20 · 91349 Egloffstein
Tel. 09197/202; nachm. 09197/6292-0
Fax 09197/625491
info@egloffstein.de · www.egloffstein.de

> Lillinghof/Gräfenberg
Verwaltungsgemeinschaft · 91322 Gräfenberg
Tel. 09192/709-0 · Fax 09192/709-75
www.graefenberg.de

> Kulmbach
Tourismus- & Veranstaltungsservice
Sutte 2 · 95326 Kulmbach
Tel. 09221/95880 · Fax 09221/958844
touristinfo@stadt-kulmbach.de
www.kulmbach.de

> Weismain
Tourist-Info · Am Markt 19 · 96260 Weismain
Tel. 09575/9220-0 · Fax 09575/9220-40
info@stadt-weismain.de
www.stadt-weismain.de

> Lichtenfels
Tourist-Info · Marktplatz 1 · 96215 Lichtenfels
Tel. 09571/795-101 o. 102 · Fax 09571/795-194
tourismus@lichtenfels-city.de
www.lichtenfels-city.de

> Bad Staffelstein
Tourist-Info · Bahnhofstraße 1 · 96231 Bad Staffelstein
Tel. 09573/33120 · Fax 09573/331233
tourismus@bad-staffelstein.de
www.bad-staffelstein.de

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DEN GESAMTEN ROUTENVERLAUF DES FRANKENWEGES:

> Tourismusverband Franken
Wilhelminenstr. 6 · 90461 Nürnberg
Tel. 0911/94151-0 · Fax 0911/94151-10
info@frankentourismus.de
www.frankentourismus.de
www.frankenweg.de

DER FRANKENWEG FÜHRT DURCH FOLGENDE FRÄNKISCHE URLAUBSREGIONEN:

> Frankenwald
FRANKENWALD TOURISMUS Service Center
Adolf-Kolping-Str. 1 · 96317 Kronach
Tel. 09261/6015-17 · Fax 09261/6015-15
mail@frankenwald-tourismus.de
www.frankenwald-tourismus.de

> Frankenalb
Tourist Information Frankenalb
Waldluststraße 1 · 91207 Lauf a.d.P.
Tel. 09123/950-6061 · Fax 09123/950-8005
info@frankenalb.de · www.frankenalb.de

> Oberes Maintal – Coburger Land
Tourist Information Oberes Maintal-Coburger Land
Kronacher Straße 30 · 96215 Lichtenfels
Tel. 09571/18283 · Fax 09571/18288
info@OberesMaintal-CoburgerLand.com
www.OberesMaintal-CoburgerLand.com

> Fränkisches Seenland
Tourismusverband Fränkisches Seenland
Hafnermarkt 13 · 91710 Gunzenhausen
Tel. 09831/500120 · Fax 09831/500140
info@tvfs.de
www.fraenkischeseen.de

> Naturpark Altmühltal
Zentrale Tourist Information Naturpark Altmühltal
Notre Dame 1 · 85072 Eichstätt
Tel. 08421/9876-0 · Fax 08421/987654
info@naturpark-altmuehltal.de
www.naturpark-altmuehltal.de

Frankenwegbroschüren (Etappenbeschreibungen) gibt es für den Frankenwald beim:

> Frankenwaldverein e.V.
Karlsgasse 7 · 95119 Naila
Tel. 09282/3646

und den Rest des Weges beim:

> Fränkischen Albverein
Heynestr. 41 · 90443 Nürnberg
Tel. 0911/429582 · Fax 0911/429592

Impressum

Herausgeber:
Tourismuszentrale Fränkische Schweiz
Oberes Tor 1 · 91320 Ebermannstadt
Tel. 09194/797779, Fax 797776
info@fraenkische-schweiz.com · www.fraenkische-schweiz.com
www.fs-biker.de

Text:
Edgar Rother, Sepp Herrmann, Tourismuszentrale Fränkische Schweiz

Design:
magenta4, Eichstätt

Druck:
Spintler Druck, Weiden

Stand 05/10 – Alle Angaben ohne Gewähr.

FRÄNKISCHE SCHWEIZ

AKTIV

Frankenweg

Frankenwaldverein
Fränkische-Schweiz-Verein
Fränkischer Albverein

Der Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb

Gesamtübersicht

Länge: 527 km

QUALITÄTSWEG WANDERBARES DEUTSCHLAND

www.frankenweg.net